

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 15 Ngr. Inserate werden bis Dienstags und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 1 Ngr.

N^o 87.

Mittwoch, den 4. November.

1874.

Politische Weltschau.

So liegt denn glücklich die todtte Saison hinter uns, denn mit der Eröffnung des Reichstages beginnt wieder ein rührigeres politisches Leben. Gleich in der ersten Sitzung gingen dem hohen Hause 17 Gesetzentwürfe zu, betreffend 1) das Gerichtsverfassungsgesetz; 2) die Strafproceßordnung; 3) die Civilproceßordnung; 4) das Disciplinar-Verfahren gegen Beamte der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung, die im Auslande wohnhaft sind; 5) die Geschäftssprache der Gerichte; 6) die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches; 7) Postvertrag zwischen Deutschland und Chili; 8) Postvertrag zwischen Deutschland und Peru; 9) die Abänderung einiger Paragraphen des Lübbischen und des Rostocker Stadtrechts; 10) betr. die Controle über die Personen des Beurlaubtenstandes; 11) betr. den Landsturm; 12) die gerichtlichen Befugnisse des Rechnungshofes; 13) die Einführung der Reichsmünzgesetze in Elsaß-Lothringen; 14) allgemeine Rechnungen über den Haushalt des norddeutschen Bundes von 1868, 1869 und 1870; 15) allgemeine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Reiches im Jahre 1873; 16) Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Gesetzes über das Postwesen und endlich 17) betreffend den Markenschutz. Außer diesen zählt die Thronrede noch einige andere Vorlagen auf — darunter die Civilehe — womit der Reichstag sich zu beschäftigen haben wird. Die Thronrede ist bis auf den Schlußsatz in dem üblichen ruhigen Geschäftsstyl gehalten. Der erwähnte Schlußsatz aber, mit seinem Hinweis auf gewisse Verhehungen gegen die auswärtige Politik des deutschen Reiches, wird nicht verfehlen, in weitesten Kreisen die gebührende Beachtung hervorzurufen. Allerdings ist nicht in Abrede zu stellen, daß die eine Redewendung von der Stellung der deutschen Politik gegenüber „den ungerechten Verdächtigungen“ und „gegen das Uebelwollen und die Parteileidenschaften, denen sie entspringen,“ die erst dann erfolge, „wenn dieselben zu Thaten übergehen sollten“, von der gewöhnlichen Weise sonstiger bei Thronreden üblichen Formen sehr auffallend contrastirt. Wem diese unzweideutige Mahnung gilt, das empfinden alle Deutschen von der Eider bis zur Ransau. In schwere Falten mag Herr Windthorst bereits seine Stirn legen und gramersfüllte Seufzer mögen sich dem gepreßten

Herzen Reichenspergers entringen. Doch das Schicksal hat nun einmal seinen Lauf und keine Macht der Welt hemmt fortan unsern Entwicklungsgang gegen Rom. — Der Reichstag wählte am Sonnabende v. Fordenbeck zum Präsidenten, Schenk v. Stauffenberg und Hänel zu Vicepräsidenten.

Neben der Eröffnung des Reichstages nahm in voriger Woche der Kullmann-Prozeß die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch. Der Attentäter ist von den Geschwornen zu Würzburg für „schuldig“ erklärt und vom Gerichtshofe zu 14jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Näher auf die Verhandlungen selbst einzugehen, müssen wir uns an dieser Stelle versagen. Allein des psychologischen Interesses wegen geben wir folgenden Passus aus der Anklageschrift hier wieder: Während seines Aufenthalts zu Salzwehel wurde Kullmann Mitglied des dortigen katholischen Männervereins. Es könnte auffallen, wie Kullmann bei seinem Mangel an Religion plötzlich in diese anscheinend religiöse Strömung gerieth. Den ersten Reiz, dem genannten Verein beizutreten, mag für Kullmann wohl der Umstand geübt haben, daß man dort billiges Bier und wohlfeile Cigarren haben konnte. Nachdem er aber einmal Mitglied des Vereins geworden, lebte er sich mehr und mehr in diese scheinbar religiöse Richtung hinein, der indessen jeder sittliche Ernst um so mehr gebrach, als gerade von seinem Aufenthalt in Salzwehel an seine Rachsucht und Rauflust in verstärktem Maße zu Tage trat. Die aufreizenden Vorträge des Pfarrers Störmann, welche Kullmann im Verein gehört haben mochte, die dort zur Verbreitung gelangten Flugblätter, das Lesen von Zeitungen verschiedener Richtung und Tendenz mit ihrer gegenseitigen Polemik über das Jesuitengesetz und die späteren preussischen Kirchengesetze, dazu die Regierungsmaßregeln gegen einzelne Bischöfe und Geistliche riefen aber nach und nach in Kullmann eine Stimmung hervor, die ihn gegen alle Acte der Staatsgewalt in der verbissensten Weise Partei nehmen ließ. Von solchen Gesinnungen erfüllt, betrachtete er mit der Zeit den Reichscanzler Fürsten Bismarck als den ärgsten Feind der katholischen Kirche; er schimpfte über denselben, wo er Gelegenheit dazu hatte, und es sind insbesondere folgende Aeußerungen actenmäßig: „Bismarck ist ein liberaler Schuft; ein liberaler Phylister; von oben herab wird gewählt, und Bismarck ist der Wähler; Bismarck mit seinen

Remundzwanzigster Jahrgang.

May

allpresse
äge und

nderung.

und auswärtigen
ge, daß ich von
asse, sondern

3. 1 Creppe

ner mein großes
: Stiefel, Ueber-
züge und viele
igen Beachtung.

enmann,
r. 63, 1 Tr.

resse,

lung,
rüh.

s:
15 Ngr.

üller
iten
e in Schmiedefeld.

erwerb.

ndanten, Steuer-
erichtsschreiber,
bei Versiche-
Schreiber beim
ivilregistraturen
llen innehaben
iße und ohne
nenden Neben-
wollen ihre
n. F. B. in der
auf ihnen sofort
wird.

hofsverda.

drei Haaren hat die Jesuiten aus dem Lande vertrieben, wenn er sich noch drei Haare wachsen läßt, wird er sie wieder hereinholen; das nützt ihm alles nichts." Allmählig wurde Kullmann auch mit dem Gedanken an Mord vertraut. So äußerte er zu seinem Mitgesellen Pieper in Sudenburg: „Wenn es einmal dahin käme, daß ihr Pastor ein Wort zu viel sagte und er abgeführt werden sollte, dann würde der, welcher ihn abführe, fallen, und er mit.“ Schon in Salzwebel hatte Kullmann sich eine neue einläufige Pistole gekauft, dieselbe, welche ihm bei dem Attentat gegen den Fürsten Bismarck als Mordwaffe diente, und mit solcher übte er sich zum öftern im Schießen nach Vögeln und anderen Gegenständen. Von dem Aufenthalt in Salzwebel datirten ferner auch die vorstehend aufgeführten Aeußerungen Kullmann's, die sich im weitem Verlaufe zu bestimmten Mordgedanken gegen den Fürsten Bismarck ausdrückten. Er gesteht selbst zu, daß er bereits um Oftern d. J. den Entschluß gefaßt habe, den Fürsten zu tödten. Um jene Zeit äußerte er denn auch zu dem Zeugen Ernst Meißner mit Bezug auf seine Pistole: „Das Ding hat seinen Zweck und wird ihn auch erreichen.“ Ferner gegen den Böttchergesellen Carl Dörr: „Ehe ich sterbe, wird auch ein Anderer fallen.“

Endlich haben wir noch unter den Ereignissen der vergangenen Woche die Entlassung Arnim's aus der Haft zu erwähnen. Ueber die Arnim-Affaire sind schon so viele Berge von Artikeln geschrieben, daß wir uns wohl einfach mit Registrirung der Thatsache begnügen können. Der Prozeß geht nach Beendigung der Voruntersuchung seinen Gang ruhig weiter und das Endergebniß wird uns nicht vorbehalten bleiben.

Ueber das Verhältniß Oesterreichs zur Türkei schwirren seit Wochen die widersprechendsten Gerüchte durcheinander. Bekanntlich beabsichtigt man in Wien den Abschluß eines Handelsvertrags mit Rumänien. Die Pforte will dieserhalb erst um Erlaubniß angegangen sein und Rumänien thut dies nicht. Da heißt es denn, Oesterreich, Deutschland und Rußland hätten dem Sultan kund gethan, auch ohne seine Zustimmung Handelsverträge und Zollconventionen mit Rumänien und Serbien abzuschließen zu wollen. Nachdem die Richtigkeit dieser Mittheilung von verschiedenen Seiten angezweifelt war, kehrte sie in folgender modificirter Fassung aus Constantinopel zurück: „Oesterreich habe die Absicht erklärt, solche Conventionen abzuschließen, während Rußland und Deutschland sich damit begnügt hätten, die Auffassung der österreichischen Regierung zu billigen. Auch in dieser neuen Fassung dürfte die Nachricht nicht auf Authenticität Anspruch haben. Mit einer Erklärung, wie die in Rede stehende, wäre thatsächlich die seit Monaten schwebende Verhandlung zwischen den drei Großmächten und der Pforte abgeschlossen, was jedenfalls noch nicht der Fall ist. Zudem ist Thatsache, daß Deutschland, Oesterreich und Rußland in dieser Frage jetzt wie früher gemeinsam vorgehen. Besten Falls könnte man annehmen, daß die Verbreitung solcher Nachrichten nur dazu dienen sollte, die Pforte zur Nachgiebigkeit gegen die Wünsche der Großmächte zu stimmen.“

In Sicilien haben die Sicherheitszustände in den letzten Wochen einigermaßen sich gebessert. Die mit

Geschick geleiteten Operationen gegen die Banditen waren insofern von Erfolg begleitet, als einige der berüchtigsten Südensriede zum Theil für immer unschädlich gemacht wurden, zum andern Theil jetzt fest hinter Schloß und Riegel sitzen. Damit hat das Brigantenthum etwas nachgelassen. Hoffentlich wird die Energie der Regierung dafür sorgen, daß es nicht wieder obenauf komme.

In Frankreich werden allem Anscheine nach die Parteibewegungen immer verwirrter. Man hatte bisher gehört, es gebe dort Legitimisten, Orleanisten, Imperialisten, Republikaner und Septennisten. Damit ist der französische Magen nicht mehr zufrieden. Wenn ihm die politische olla potrida (Mischgericht) noch ferner, munden soll, so bedarf die Suppe neuer Zuthaten und diese sind gefunden worden. Jetzt giebt es auch „Amalier“, d. h. Deputirte des Centrums, welche sich gern von den gar zu unruhigen und ungelentigen Freunden der Rechten und der Partei des „Aufrufs an's Volk“ trennen wollen und in einer Republik auf 10 Jahre den Stein der Weisen gefunden zu haben glauben. Natürlich soll ein Senat gebildet werden und der unvermeidliche Amale dessen Präsident sein. Auch dieser Vorschlag findet keinen Beifall und es bleibt zuletzt in der That nichts als die Auflösung des Souveränébataillons, wenn denn doch die Schluße des Kriegscanals nicht zu öffnen ist.

Die spanische Nordarmee wechselt wieder einmal mit ihrem Oberfeldherrn. Caserna ist zurückgetreten und wahrscheinlich wird Moriones sein Nachfolger im Obercommando. Auch Bazaine nennt man als solchen, zumal derselbe soeben eine Reise nach Spanien angetreten hat. Es ist aber nicht sehr wahrscheinlich, daß der spanische Stolz sich unter einen Franzosen beugen werde.

Die Unruhen in den südlichen Staaten Nordamerika's haben zur Evidenz die Unzulänglichkeit der Heerespräsenz von 20,000 Mann ergeben, zumal die active Stärke im Augenblicke kaum 17,000 Mann erreicht. Viele Compagnien sind zu bloßen Sceletten herabgekommen. Man glaubt, die Regierung werde beim Congreß die Erhöhung des stehenden Heeres um 10,000 Mann, also eine Präsenz von 30,000 Mann, beantragen.

Nach in Madrid unterm 31. October eingegangenen Meldungen vom Kriegsschauplatz hat bei Villafranca zwischen den Regierungstruppen und 12 Bataillonen Carlisten unter dem Commando von Lucala ein heftiges Gefecht stattgefunden. Die Carlisten wurden vollständig geschlagen und verloren 120 Tode, zahlreiche Gefangene und eine Fahne.

Die deutschen Kanonenboote „Albatros“ und „Nautilus“ haben am 31. Oct. den Hafen von Santander verlassen. Das englische Kriegsschiff „Sappho“ ist daselbst eingetroffen. Die Behörden haben die Zölle für mehrere Ausfuhrartikel erhöht. Durch diese Auflagen und durch andere Abgaben, welche als Kriegsabgaben unter verschiedenen Vorwänden erhoben werden, dürfte der Handel eine nicht unwesentliche Einbuße erleiden.

S a c h s e n.
Bischofswerda, 2. Nov. Bei der am letzten hiesigen Wochenmarkt, den 26. Oct., vorgenommenen

die Banbiter
als einige der
für immer un-
Theil jetzt fest
Damit hat das
Hoffentlich wird
en, daß es nicht

Anscheine nach
ter. Man hatte
en, Orleanisten,
stennisten. Da-
mehr zufrieden.
a (Mischgericht)
ie Suppe neuer
worden. Jetzt
putirte des Cen-
r zu unruhigen
echten und der
nen wollen und
den Stein der
Natürlich soll
unvermeidliche
dieser Vorschlag
zuletzt in der
beränebataillons,
riegscanals nicht

hselt wieder ein-
erna ist zurück-
Horiones sein
Bazaine nennt
eben eine Reise
ist aber nicht
Stolz sich unter

Staaten Nord-
Unzulänglichkeit
in ergeben, zu-
kaum 17,000
sind zu bloßen
aubt, die Regie-
ung des stehen-
o eine Präsenz

October einge-
auplage hat bei
truppen und 12
Commando von
gefunden. Die
en und verloren
nd eine Fahne.
Albatros" und
den Hafen von
che Kriegsschiff
Die Behörden
hrartikel erhöht.
ndere Abgaben,
schiedenen Vor-
andel eine nicht

der am letzten
vorgenommenen

Butterwiegung wurden 25 Stück, und bei der am
heutigen Wochenmarke wiederholten Wiegung 69
Stück Butter als zu leicht befunden, den Ver-
käuferinnen weggenommen, zerschnitten, und sodann
wieder zurückgegeben, die Verkäuferinnen selbst aber
mit fünf Neugroschen für jedes zu leicht befundene
Stück bestraft.

□ Demitz, 1. Novbr. Große Freude herrscht
hier und in der nächsten Umgebung darüber, daß sich
die geehrte Eisenbahndirection zu Dresden bei Auf-
stellung des Winterfahrplanes hat dazu entschlossen,
den 4½ Uhr hier ankommenden Zug, welcher früher
hier gehalten aber vom Sommerfahrplan als halten-
der Zug stiftirt worden, wieder halten zu lassen. Es
ist der Wunsch zahlreicher Petenten erfüllt und einem
wirklich vorhandenen Bedürfnis Rechnung getragen
worden.

□ Umschau in der Lausitz, 31. October.
Die Zittauer Maschinen-Actiengesellschaft hat in der
Generalversammlung am 21. eine Dividende von
5½ Proc. pro Actie ausgeworfen. — In Zittau
wurde am 25. der Tagelöhner Nießler aus Oßers-
dorf in einem Graben todt aufgefunden. Jedenfalls
ist er in trunkenem Zustande in dem schlammigen
Graben erstickt. — Tags zuvor wurde zu Dittels-
dorf durch den Sturz einer Sandwand der Arbeiter
Friedländer erdrückt. — Den 28. ist beim Baue
des Berthold'schen Hauses in Löbau ein Maurer
aus Böhmen von der 4. Etage herabgestürzt und
bald darauf gestorben. — Den 24. ist zu Kubschütz
die neue massive Scheune des Petschke'schen Gutes
abgebrannt, welche die Erntevorräthe vieler kleinerer
Besitzer barg, die nichts versichert hatten. (Der
Besitzer wohnt in Daranitz.) Es wird ruchlose
Brandstiftung vermuthet. — In Baugen sind die
Blattern ausgebrochen und haben schon einige Opfer
gefordert; in der Parochie Mittel aber unter den
Kindern die Masern, die jedoch einen günstigen Ver-
lauf haben. — Bei dem am 14. d. M. in Weissen-
berg abgehaltenen kirchlichen Feste für innere Mission
sind für die Zwecke derselben 34½ Thlr. bei der
Collecte eingekommen. — Die Parochie Reschwitz
hat ihre Kirche innerlich mit einem Kostenaufwande
von 300 Thlr., welche durch freiwillige Gaben zu-
sammengelernt, verschönert und namentlich den
interessanten Altar durch Professor Michael in Dresden
erneuern lassen. — Die Kirchgemeinde Bertsdorf
feierte mit ihrem diesjährigen Kirchweihfeste die
200jährige Jubelfeier des Bestehens ihrer Kirche
und hatte dazu mehrfache innere Verschönerungen
derselben ausführen lassen.

Die königliche Münze in Dresden wird in nächster
Zeit mit der Prägung von Fünfmärkstücken beginnen
und erhalten diejenigen von Silber eine Größe un-
gefähr wie die der Doppelsilbergulden, die goldenen
hingegen werden fast ebenso klein wie die früheren
silbernen Fünfpenniger.

Zum neuen Rector der Leipziger Universität
wurde Dr. theol. Baur gewählt. Aus der Rede
des abtretenden Rectors ging u. A. hervor, daß die
Universität i. J. 2931 inscribirt Studierende zählt.
215 mehr als im Sommer, 55 mehr als im Win-
ter 1873/74. Seit Anbeginn des Wintersemesters
studirt auch eine Anzahl junger Japanesen an der
Leipziger Hochschule. Dieselben haben sich vorher

längere Zeit in Berlin aufgehalten und auch dort
dem Studium, namentlich der medicinischen Wissen-
schaft obgelegen. Die Fremdlinge sprachen fast
sämmlich gut deutsch und sollen sich durch Talent
und Scharfsinn auszeichnen.

Am 1. Novbr. fand die Eröffnung der Leipzig-
Eilenburger Eisenbahn statt. Der erste um 8 Uhr
43 Minuten von Leipzig abgehende Zug war von
Leipziger Einwohnern zahlreich besetzt, und wenn auch
eine besondere Feierlichkeit bei der Eröffnung der
neuen Strecke nicht vorgesehen war, so hatten doch
die Bahnhöfe in Taucha und Eilenburg Guirlanden
und Flaggenschmuck angelegt.

Auch auf der mit dem 1. Novbr. d. J. in Be-
trieb gekommenen Theilstrecke der Südläusitzer Eisen-
bahn Ebersbach-Seiffhennersdorf fand am 31. Oct.
eine Festfahrt statt und schloß sich an dieselbe im
Kretscham zu Seiffhennersdorf ein von einem zusam-
mengetretenen Festcomité der Orte Ebersbach, Alt-
und Neu-Bersdorf, Eibau, Leutersdorf und Seif-
hennersdorf veranstaltetes Festmahl an. Mittags 1
Uhr setzte sich von Ebersbach aus der Festzug in
Bewegung. Die Bahnhöfe der neuen Strecke in
Bersdorf, Eibau, Leutersdorf und Seiffhennersdorf
waren überreich mit Fahnen, Kränzen und Guirlan-
den geschmückt und dicht gedrängt harrte auf densel-
ben das Publikum, um den herankommenden Zug
mit lautem Jubel zu begrüßen. Auf dem Bahnhofe
Seiffhennersdorf wurden die Festtheilnehmer vom
Festcomité empfangen und in längerer Rede feierlichst
begrüßt. Nachdem dieselbe Erwiderung gefun-
den, stimmte eine aufgestellte Militärkapelle einen
Marsch an und wurden nunmehr die geladenen
Ehrgäste und Festtheilnehmer in mehr als 30
eleganten Equipagen vom Bahnhofe aus nach dem
Kretscham zu Seiffhennersdorf gefahren, woselbst kurz
nach 2 Uhr die Festtafel begann. In rascher Folge
würzten zahlreich ausgebrachte Toaste und von der
Militärkapelle vorzüglich ausgeführte Musikstücke die
Taselfreuden. Abends 9 Uhr führte ein Extrazug
die auswärtigen Gäste nach Ebersbach und Löbau
zurück. Die überall sich zeigende Theilnahme des
großen Publikums ließ zweifellos erkennen, wie durch
den Bau dieser Strecke den Wünschen der südläusitzer
Bewohner entsprochen worden ist und welche große
Hoffnungen man in Beziehung auf Hebung von
Industrie und Verkehr an die Eröffnung der süd-
läusitzer Eisenbahn knüpft.

Am 29. Octbr. kam der Reichstagsabgeordnete
Liebknecht nach Großenhain und hatte eine Bespre-
chung mit den Führern der Arbeiter über die Arbeits-
einstellung in sämmtlichen Wollwarenfabriken. Lieb-
knecht hat jedenfalls entschieden zur Sühne gesprochen;
denn es haben sich die Arbeiter bereit erklärt, durch
ihre Vertreter mit den Vertretern des Fabrikanten-
Bereins in Unterhandlungen einzutreten, was sie
bisher verweigerten. Die Verhandlungen fanden am
30. October statt, und erwartet man mit ziemlicher
Sicherheit eine gütliche Ausgleichung. Liebknecht soll
das Vorgehen der Arbeiter ziemlich scharf gemiß-
billigt haben.

In Oshin starben an einem Tage, am 27. Oct.,
der Gedingehändler Steudtner und seine Frau, nach-
dem beide treu vereint 53 Jahre 4 Tage im Ehe-
stande Freud und Leid mit einander getheilt hatten.

Bis wenige Tage vor ihrem Tode konnten sie noch am Webstuhle ihr Brod verdienen.

Vermischtes.

— In der Nacht vom 20. d. M. sind bei Gößchenen auf der Nordseite des großen Gotthardt-Tunnels 34 Centner Pulver explodirt. Die Zerstörungen sollen furchtbar gewesen sein. Wie es scheint, war hier eine böswillige Hand im Spiele.

— Wie man der „Staatsbz. Ztg.“ berichtet, sollten am Montag Abend nach Beendigung der Vorstellungen von Meyer's amerikanischem Circus in Ryriz bei Potedam, die zur Truppe gehörigen 8 Elephanten nach Ruppin transportirt werden und waren dieselben zu dem Zwecke gegenseitig mit Ketten gekoppelt, auf die Straße geführt worden. Um sich sein Pferd zu holen, hatte der Führer des Trans-

portes die Thiere auf einige Zeit verlassen, und diesen Augenblick benutzte der Wäldermeister Ferdinand Naumann, um an die Elephanten heranzutreten und einem der jüngeren Thiere einen Schlag zu versetzen. Kaum war dies geschehen, so erfaßte der große Elephant den Naumann mit dem Rüssel und warf ihn so heftig zur Erde, daß der Tod desselben auf der Stelle erfolgte. Naumann hatte übrigens schon am Mittage desselben Tags versucht, die Elephanten zu reizen, war aber von dem Wächter gewarnt und schließlich auch aus der Bahn entfernt worden.

Repertoire der königl. Hoftheater zu Dresden.

In Altstadt: Mittwoch: Iphigenia auf Tauris. — Donnerstag: Die Follunger. — Freitag: Ultimo. — Sonnabend: Aschenbrödel. (Märchen.)

In Neustadt: Mittwoch: Schwarzer Peter. Das Lügen. — Donnerstag: Die Journalisten. — Sonnabend: Feuer in der Mädchenschule. Yelva.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zu öffentlicher Kenntniß, daß die Geschwornen-Urlisten von den Gemeinde-Vorständen nicht bei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft, sondern bei den betreffenden königlichen Gerichtsamtern einzureichen sind.

Bauzen, den 1. November 1874.

Königliche Amtshauptmannschaft daselbst.
von Salza.

Bekanntmachung.

Nach § 24 flg. des Gesetzes, das Volksschulwesen betreffend, vom 26. April 1873, sind die Pflichten und Rechte der Schulgemeinden bezüglich des Volksschulwesens durch den für jeden Schulbezirk zu bestellenden Schulvorstand auszuüben.

Der Schulvorstand hat nach § 52 der Ausführungsverordnung zu diesem Gesetze, vom 25. August dieses Jahres, ohne Hinzurechnung des Lehrers, sowie des Pfarrers beziehentlich Ortschulinspectors, welche in den Schulvorstand eintreten, aus niemals weniger als 4 und in der Regel nicht über 12 Mitgliedern zu bestehen.

Ueber das Verhältniß, nach welchem die zu einem Schulbezirke vereinigten bürgerlichen Gemeinden und Gemeintheile im Schulvorstande vertreten werden sollen, haben sich vor Vornahme der erstmaligen Wahl die beteiligten Gemeinden selbst zu vereinigen und nach § 53 Absatz 2 der Verordnung ist wegen Vertretung mehrerer Besitzer von Grundstücken, welche nicht zum Gemeinde-, wohl aber zum Schulbezirke gehören, im Schulvorstande zunächst eine gütliche Vereinigung zwischen diesem und den gedachten Grundstücksbesitzern zu versuchen.

Nur dann erst, wenn zu diesen Vereinigungen nicht zu gelangen sein sollte, hat die Schulinspektion nach §§ 52, 53 dieserhalb die nöthigen Festsetzungen zu treffen.

Da nun nach § 70 der Verordnung die Schulvorstände bis zum Schlusse des Jahres 1874 zu wählen sind, so werden die Herren Gemeindevorstände sämtlicher Ortschaften des hiesigen Bezirks hiermit veranlaßt, die Zahl der Mitglieder des Schulvorstandes nach Obigem alsbald festzustellen und über den Erfolg längstens bis

zum 15. November 1874

bei Vermeidung von 5 Thln. Strafe Anzeige an die unterzeichnete königl. Amtshauptmannschaft gelangen zu lassen, worauf Anordnung wegen Vornahme der Wahlen erlassen werden wird.

Bauzen, den 20. October 1874.

Die königliche Bezirksschulinspektion.

von Salza,
königl. Amtshauptmann.

Dr. Wild,
kgl. Bezirksschulinspector.

Bekanntmachung.

Hierdurch ersuche ich sämtliche Herren Directoren, resp. Lehrer des Bauzner Schulbezirks, mir bis zum 20. huj. die Lehr- und Stunden-Pläne einzusenden, nach welchen sie sich jetzt richten, zugleich die statistischen Notizen über eingeschulte Ortschaften (mit Nennung der Namen) wie über Anzahl der Schüler, Lehrer und Classen der betreffenden Schule beizufügen.

Bauzen, den 1. November 1874.

Dr. Wild,
Bezirksschulinspector.

Nach
stücke,

von
werde

Nov
werd
Nam
geda
wäh
per
Mit
und
wel
von

aus
die

Waf
zur

Vorn

im

Auctionsbekanntmachung

Erbtheilungshalber sollen Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes folgende zum Nachlaß des verstorbenen Erbgerichtsbesizers Carl August Leuthold in Taschendorf gehörigen Inventariensstücke, als:

- 1, nach Befinden 3 Pferde, sowie 1 Fohlen, 7 Kühe, 2 Kalben, 1 Kalb, 2 Bullen,
1 Ziege und 4 Schweine, darunter 2 fette, sowie eine Quantität Heu in Partien zu
5 Centner

den 9. November 1874

von früh 9 Uhr ab im Nachlaßgrundstücke in Taschendorf gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden, was andurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 2. November 1874.

Das königliche Gerichtsam t.
Manitus.

Bekanntmachung und Aufforderung,

die Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand betreffend.

Die Wahl zur Ergänzung des Kirchenvorstands soll **nächsten Sonntag**, den 8. November, nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes stattfinden. Zu diesem Zwecke werden alle Diejenigen, welche sich innerhalb der vorgeschriebenen Frist zum Eintrage ihrer Namen in die Liste der Stimmberechtigten gemeldet haben, andurch aufgefordert, an dem gedachten Sonntage in der Sacristei der Kirche bei dem daselbst versammelten Wahlausschusse während der Zeit von 11 bis 12 Uhr ihre Stimmen schriftlich oder mündlich, jedenfalls aber persönlich abzugeben, und zwar sind von den Wählern der Stadtgemeinde **drei** wählbare Mitglieder aus der Stadt, von den Wählern in Geismannsdorf, Pöckau, Rynitzsch **eines**, und von denen in Belmsdorf **eines** zu benennen. „Wählbar sind alle Stimmberechtigten, welche das 30. Lebensjahr erfüllt haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung zu richten“.

Von den Kirchenvorstandsmitgliedern haben die Herren

Senator Kleisch,
Kaufmann Robert Hufe, } sämtlich hier,
Advocat Koch,
Wirthschaftsbesitzer Thunig sen. in Geismannsdorf,
Friedensrichter Pähler in Belmsdorf

auszuscheiden, sind jedoch wieder wählbar; wogegen im Kirchenvorstande **verbleiben** die Herren

Senator Böhmer,
Reißner,
Kaufmann Scheumann,
Oberlehrer Pache.

Mit vorstehender Aufforderung wird zugleich die Hoffnung ausgesprochen, daß die Wähler ihre Theilnahme an unserer Kirche und Gemeinde nunmehr auch durch ihr Erscheinen zur Stimmabgabe bethätigen werden.

Bischofswerda, den 1. November 1874.

Der Kirchenvorstand.

Sup. M. Bschucke, Vorsitzender.

Bevorstehenden Freitag,

den 6. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr, sollen an Ort und Stelle

170 Stangen von 5 bis 12 Centimeter Stärke,

4 Raummeter Scheitholz,

70 Raummeter Stockholz und

einige Hundert Wellen Reisig,

im Pfaffenholze befindlich, meistbietend versteigert werden.

Bersammlung in der Amselschänke.

Stadtrath Bischofswerda, am 29. October 1874.

Einj.

Nachdem die Liste der bei den bevorstehenden hiesigen Stadtverordnetenwahlen Stimmberechtigten und Wählbaren aufgestellt worden ist, liegt solche vom 2. bis 16. November d. J. in hiesiger Rathsexpedition in den gewöhnlichen Expeditionsstunden zur Einsicht aus und machen wir solches mit dem Bemerken andurch bekannt, daß jedem Betheiligten freisteht, bis zum 9. November d. J. gegen dieselbe bei uns Einspruch zu erheben.

Die Zeit der Wahl wird später bekannt gemacht werden.

Stadtrath Bischofswerda, den 30. October 1874.

Sinz.

Die Stelle des **Buchhalters** und **Controleurs** bei hiesiger Sparcasse, welcher zugleich die Functionen des Polizeierpedienten mit zu besorgen hat, ist demnächst wieder zu besetzen, und fordern wir zur Uebernahme derselben geeignete und geneigte, im Rechnungs- und Expeditionswesen bereits geübte Personen auf, sich bis zum 10. November d. J. unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse bei uns anzumelden.

Jährlicher Gehalt 400 Thlr., Caution 500 Thlr.

Bischofswerda, den 29. October 1874.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Sinz.

Bekanntmachung.

Der fisc. Steinbruch in der Flur Goldbach Nr. 147 des Grund- und Hypothekenbuchs ist für fisc. Zwecke unbrauchbar geworden und soll derselbe

Mittwoch, den 11. November,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Gasthose zur Sonne in Bischofswerda, unter den am Termin selbst bekannt zu machenden Bedingungen, mit der Hälfte Anzahlung und bei dem vorhandener Vorkaufsrechte des früheren Besitzers öffentlich versteigert werden.

Die nöthige Auskunft ertheilt der Straßenmeister Luschky in Bischofswerda.

Bauzen, den 30. October 1874.

Der Königliche Bauverwalter.

Aster.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Zu der

zum fünfundzwanzigsten November 1874,

Mittwochs, Vormittags 10 Uhr,

im Saale des Hôtels zur goldenen Weintraube in Bauzen angesetzten 61. Ausschußversammlung des unterzeichneten Kreisvereins, in welcher auch

die Ergänzungswahl von vier Vorstandsmitgliedern vorzunehmen ist, wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Bauzen, 3. November 1874.

Der landwirthschaftliche Kreis-Verein für das Königl. Sächs.

Markgrathum Oberlausitz.

Graf zur Lippe,

d. J. Vorsitzender.

Schenk,

Kreis-Secretär.

**Damen-Mäntel, Paletots, Jaquets,
Jacken & Mädchen-Paletots** verkauft billigs t

F. A. Pfefferkorn,

Bahnhofstrasse 196.

Ritte
woru
und
unter
zum
und
mit
1
1 Tr
Pfeife
findlic
26, 3
und sä
ist zu
Reel
Se
verlau

Pferde-, Vieh- und Wirthschaftsgeräthe- Auction.

Wirthschaftsveränderungshalber soll auf dem im Kreise Hoyerswerda belegenen Rittergute **Steinig** bei Königswartha das gesammte lebende und todtte Inventar, worunter namentlich:

8 Pferde, 2 Bullen, 21 Kühe, 16 Ochsen, 10 Stück Jungvieh, 10 Anbindefälber und einige Ferkel, eine Halbbaise, 2 Rennschlitten, 2 Paar vollständige Kutschgeschirre, 1 Rüstwagen, 6 Wirthschaftswagen mit eisernen und 2 mit hölzernen Axen, 1 Dreschmaschine (ohne Göpel), 1 Getreidereinigungsmaschine und 2 Feien, Ackerpferdegeschirre, sowie sämmtliches kleines Wirthschaftsgeräth,

**am Dienstag, den 10. November d. J.,
von Vormittags 10 Uhr ab,**

und wenn nöthig auch am darauf folgenden Tage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die Auction wird mit dem lebenden Inventar eröffnet. Spectelle Verzeichnisse der zum Verkauf gelangenden Gegenstände liegen in den Wirthschafts-Ganzleien zu Königswartha und Niedergurig zur Einsicht aus.

Königswartha, am 1. November 1874.

Pfennig, Inspector.



Dessauer Milchvieh-Verkauf.

Am Freitag, den 6. November d. J., steht ein Transport der schönsten und schwersten Kühe mit Kälber und hochtragenden Kalben auf den Scheunenhöfen zu Dresden zum freihändigen Verkauf. Wartenburg an der Elbe.

Kühnast & Richter.

1 eichener neuer Zelliger Reinweberstuhl, sowie 1 Treibrad, Scheerlade und Scheerrahmen, 2 Säge Pfeifen, 1 Winde und in folgenden Nummern befindliche fast neue Webe breite Kammen, als 20, 24, 26, 32, 40, 44, 46, 48, 50, sowie eine Kammbant und sämmtliches Reinweberzeug, alles in bestem Stande, ist zu verkaufen bei

Carl Haufe, in Nieder-Buzkau Nr. 47.



anerkannt beste Nähmaschinen der Welt sind in **Bautzen** nur allein ächt zu haben bei

G. Neidlinger,

General-Agent,

Reichenstrasse Nr. 86/24

Zahlungsverleichterungen!

Reelle Garantie! Unentgeltlicher Unterricht.

**Feinstes Petroleum,
Solaröl und Ligroin**

verkauft zu billigen Preisen

Ad. Räther's Wwe., gr. Kirchgasse.

Spielfarten sind zu haben bei **fr. Ma.**



Jagdmunition,

als: Zefaucherg- und Lancaster-Patronen, sowie dergl. Hülsen, ferner Pfropfen, Zündhütchen etc. empfiehlt den Herren Jägern billigt und in besten Qualitäten

Carl Teich, Büchsenmacher,

Bischofswerda, Wallgasse.

Gute Äpfel,

ca. 100 Scheffel, sind in meiner Wohnung Postschappitz bei Bischofswerda im Einzelnen oder im Ganzen ganz billig zu verkaufen.

Gottfried Richter.

3-, 4- und 5-Pfennig-Cigarren,

etwas ganz Borzügliches, empfiehlt

Bernhard Abner, Ramenzer Str. 24.

Marinirte Seringe

sind wieder zu haben bei

H. Pöhlke.

Ein Pferdeknecht

wird von Neujahr an gesucht auf dem Rittergut **Thumitz.**

unberechtigten
lefiger Rath-
hes mit dem
egen dieselbe bei

er zugleich die
d fordern wir
bereits geübte
s anzumelden.

Hypotheken-

bekannt zu
Vorkaufsrechte

Swerda.

874,

Ausschuss-

nehmen ist,

Sächs.

quets,

billigst

n,

.

10—12

Arbeiterinnen

finden noch dauernde Arbeit und richten Solche, welche noch nicht geübt, schnellstens ein.

Gebhardt & Kaulisch.**Schulmädchen,**

welche Nachmittags keine Schule haben und die Blumenfabrikation erlernen wollen, finden dauernde Arbeit bei

Gebhardt & Kaulisch.**Einen tüchtigen Schuhmachergehilfen** sucht zum sofortigen Antritt

Alwin Senf, Bretnig.

Ein thätiger und zuverlässiger

Bretschneide-Müller

kann sofort dauernde Arbeit erhalten in der Wustmann'schen Mühle in Schmiedefeld.

Schlafstellen für 2 ordnungsliebende Herren sind offen bei**F. Frömter, Klostergasse 104.****Zugelaufen** ist am 2. d. M. ein brauner mittelgroßer Hund mit weißer Brust, ohne Steuermarken, und kann derselbe vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Erstattung der Futter- und Insertionsgebühren abgeholt werden bei**A. Sarig am Bahnhof.****Eisenbahn-Restoration Demitz.**

Sonntag, den 8. November,

öffentliche Ballmusik (Anfang 4 Uhr), wozu freundlichst einladet **Paul Harnapp.****Arbeiter-Verein zu Ober-Putzkau.**Sonntag, den 8. November, **Bereinsball** im Erbgericht zu Ober-Putzkau, wozu sämtliche Mitglieder und durch dieselben eingeladene Freunde und Bekannte ganz ergebenst einladen die Vorsteher.

Einladungskarten sind für die Mitglieder von heute an im Vereinslocale in Empfang zu nehmen. Die Obigen.

Jugendverein zu Pohla.Zu dem Sonntag, den 8. Nov., stattfindenden **Ball** werden alle Mitglieder, deren Eltern, Freunde und Bekannte hierdurch freundlichst eingeladen durch die Vorsteher.**Landwirthsch. Verein in Demitz** den 8. November, Nachm. von 5 Uhr an, wozu ergebenst einladet **der Vorstand.****Announce.****Freireligiöse Erbauung** Mittwoch, den 4. Nov., Abends 8½ Uhr, im **Gasthof zum grünen Baum** in **Großröhrsdorf.** Vortrag vom Herrn **Prediger Elsner** aus **Bittau.** Thema: „**Auch aus der niedern Hütte kann man den Himmel seh'n.**“

Entree 1 Ngr.

Der Vorstand.

Druck und Verlag von **Friedrich May**, redigirt unter Verantwortlichkeit von **Emil May** in **Bischofswerda.****Hierzu eine Inseraten-Beilage.**Gefunden wurde auf der Chaussee zu Ober-Putzkau eine **Pferdedecke.** Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim **Auszügler Michel Nr. 111** daselbst zurückerhalten.**Dank.**Wie viel theilnehmende Liebe und Freundschaft gebeugte Herzen aufrichtet und tröstet, das haben wir bei dem für uns so schmerzlichen Verluste unseres geliebten **Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders****Friedrich Reinhold Soche,**welchen der unerbittliche Tod in der Blüthe seines Lebens, im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre aus unserm Kreise riß, erfahren. Wir fühlen uns gedrungen, hierfür den herzlichsten Dank auszusprechen, und gilt derselbe besonders Herrn **Pastor Gärtner** für die trostreichen Worte, Herrn **Lehrer Große** für die Leitung der erhebenden Gesänge, der **Frau Gutsbesitzer Gräse**, sowie Herrn **August Berge** für die aufopfernde Verpflegung, für den reichen **Blumenschmuck**, für die zahlreiche Begleitung und das Tragen des selig Entschlafenen zur letzten Ruhestätte.Gott, der Herr über Leben und Tod, möge es Ihnen Allen reichlich vergelten und jede Familie vor solchen **Schicksalsschlägen** gnädigst verschonen!

Putzkau, den 1. November 1874.

Julius Soche, Ernst Soche,

im Namen der sämtlichen Hinterlassenen.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an dem **Leuthold'schen** Nachlasse zu **Taschendorf** haben, wollen dieselben binnen **14 Tagen** oder spätestens bis zum **18. Nov. 1874** an den **Vormund-Peter König** in **Stacha** oder beim **Unterzeichneten** einbringen, da spätere Forderungen nicht berücksichtigt werden. Zugleich werden auch alle Diejenigen, welche an dessen Nachlaß noch schulden, aufgefordert, in derselben Zeit ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, widrigenfalls die säumigen Außenstände durch das königliche **Gerichtsam** eingetrieben werden.

Taschendorf, den 29. Oct. 1874.

Andreas Wahn,

Gerichtsschöppe.

Dresdner Producten-Börse vom 30. October 1874.

Weizen, weißer 69—72 Thlr., brauner 60—69 Thlr., Roggen 60—64 Thlr. Gerste 63—68 Thlr. Hafer loco 60—65 Thlr. Spiritus: 18 Thlr. 50.

Ramenzer Producten-Preis vom 29. October 1874.

Weizen 6 Thlr. 12 Ngr. bis 6 Thlr. 15 Ngr. Roggen 4 Thlr. 25 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr. Gerste 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 20 Ngr. Hafer 3 Thlr. 7 Ngr. bis 3 Thlr. 12 Ngr. Butter 32 Ngr.

Hausner Producten-Preis vom 30. October 1874.

Weizen pro 50 Kilogr. 3 Thl. 14 Ngr. 6, 3 Thl. 26 Ngr. 1 Pf. Roggen „ 50 „ 3 „ 1 „ 3 „ 7 „ 5 „ Gerste „ 50 „ 3 „ — „ 3 „ 6 „ — „ Hafer „ 50 „ 3 „ 8 „ 3 „ 12 „ 5 „ Erbsen „ 50 „ — „ — „ — „ — „ — „

Butter in Bauzen 28 Ngr. — Pf. bis 31 Ngr. — Pf.

à Kanne } Bischofswerda 29 „ — „ 30 „ — „

tes
6 devom
ischees fi
weite
eines

stam

straf

Land
Dien
insbe
Unge
Betr
(S. 5und
in L
die
Sel
fürbetr.
wort
man
sprü

Beilage zu Nr. 87 des sächsischen Erzählers.

Bischofsberda, den 4. November 1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung,

die Behandlung der Vieheinfuhr im kleinen Grenzverkehre betreffend.

Im Anschlusse an die unter dem 17. d. M. ergangene Verordnung, Maafregeln zur Verhütung des Einschleppens der Rinderpest betreffend, und zur näheren Erläuterung und Ausführung des Punktes 6 derselben wird hinsichtlich des kleinen Grenzverkehrs mit Böhmen hierdurch Folgendes angeordnet:

I.
Die Einführung von Rindern und anderen Wiederkäuern der in Punkt 1. und 2. der Verordnung vom 17. d. M. gedachten Arten — also des Rindviehes der grauen Steppenrace, bez. russischen und galizischen Viehes — ist selbstverständlich auch im kleinen Grenzverkehre schlechterdings verboten.

II.
Unter kleinem Grenzverkehre ist der Verkehr mit einzelnen Viehstücken zu verstehen, welche, insoweit es sich um die Einbringung derselben nach Sachsen handelt, aus Böhmen stammen, und nicht für den weiteren Handel, sondern lediglich zur Consumtion oder für die wirthschaftlichen Bedürfnisse der Bewohner eines hierländischen Grenzbezirks bestimmt sind.

Solche Viehstücke können über die Grenze eingelassen werden, wenn

- a) der Gesundheitszustand der betreffenden Thiere durch den üblichen Viehpaß gehörig bescheinigt, und
- b) ein ortspolizeiliches Zeugniß darüber, daß die betreffenden Viehstücke aus einem Orte Böhmens stammen, und dort zeither gestanden haben, beigebracht wird.

III.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu Einem, unter Umständen bis zu zwei Jahren bestraft.

Dresden, am 29. October 1874.

Ministerium des Innern.
v. Mostig-Wallwitz.

Dr. Leuthold.

Bekanntmachung.

Es ist in neuerer Zeit wiederholt darüber zu klagen gewesen, daß das Gesinde auf dem platten Lande die ihm nach § 34 flg. der Gesindeordnung vom 10. Januar 1835 obliegenden Pflichten gegen die Dienstherrschaften und deren Stellvertreter (§ 110 des angezogenen Gesetzes) völlig aus den Augen setzt, insbesondere die der Herrschaft und deren Stellvertretern schuldige Ehrerbietung verletzt, deren Befehlen Ungehorsam und etwaigen Verweisen derselben, insoweit sie der Herrschaft zustehen, ein ungehöriges Betragen entgegensetzt (§ 34, 48 und 49 der Gesinde-Ordnung) und das Nebengesinde aufzuheben versucht (§ 53).

Auf Grund der Bestimmungen in § 2 des Gesetzes A über Kompetenzverhältnisse zwischen Justiz- und Verwaltungsbehörden vom 28. Januar 1835 in Verbindung mit § 16 des Gesetzes, das Verfahren in Verwaltungsstrafsachen betr., vom 22. April 1873 wird deshalb wegen aller Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen in § 34 flg. der Gesindeordnung, die Pflichten des Gesindes betr., hiermit eine Geldstrafe von 1 bis 15 Mark oder entsprechende Haftstrafe angedroht, was man zur Nachachtung für alle, die es angeht, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Bayern, am 27. October 1874.

Die Königlich-Amtshauptmannschaft
von Salza.

Carl Ruppert.

Bekanntmachung.

Nachdem zu Ausführung des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betr., vom 21. April 1873 für die Wahl der Höchstbesteuerten die Liste der Stimmberechtigten aufgestellt worden ist, so wird dies und daß diese Liste in der Expedition der unterzeichneten Königlich-Amtshauptmannschaft zur Einsicht bereit liegt, unter der Verwarnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einsprüche gegen dieselbe bei deren Verlust wenigstens 14 Tage vor der Wahl hier anzubringen sind.

Bayern, den 2. November 1874.

Die Königlich-Amtshauptmannschaft daselbst.
von Salza.

Steglich.

Ober-Buzlau
de Eigentümer
ertionsgebühren
zurückhalten.

Freundschaft
et, das haben
Verluste unseres
Bruders
oche,
Blüthe seines
6. Lebensjahre
r fühlen uns
auszusprechen,
Pastor Gärtner
rer Große für
er Frau Guts-
Berge für die
chen Blumen-
nd das Tragen
bestätte.
Tod, möge es
e Familie vor
honon!

oche,
unterlassen.

Forderungen
zu Taschen-
binnen 14
18. Nov.
König in
einbringen,
berücksichtigt
Diejenigen,
uldnen, auf-
Verbindlich-
die säumigen
Gerichtsamt

1874.
Wahn,
ype.
October 1874.
60-69 Thlr.,
t. Hafert loco

October 1874.
Hgr. Roggen
Thlr. 15 Hgr.
t. bis 3 Thlr.

October 1874.
26 Hgr. 1 Pl.
7 5
6
12 5
31 Hgr. — Pl.
30 — —
Berda.

Bekanntmachung

Nach von der Königl. Kreishauptmannschaft zu Baunzen durch Verordnung vom 26. October 1874 getroffener Bestimmung sind zur **Bezirksversammlung** von den Städten 5 und von den Landgemeinden 19 Abgeordnete zu wählen.

Diese Wahlen haben insgesamt

den 19. November 1874

stattzufinden.

Zu Veranstaltung derselben sind die Landgemeinden in 18 Wahlbezirke eingetheilt worden und es sind die Namen der zu jedem Wahlbezirke gehörigen Orte, der ernannten Wahlcommissare und der Wahlorte, sowie die Zahl der zu wählenden Abgeordneten aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen.

Zugleich hat man zu bemerken, daß diese Wahlen durch die Vorstände der im Wahlbezirke gelegenen Gemeinden und durch die Besitzer derjenigen, vom Gemeindeverbande ausgenommenen Güter, welche nicht unter den Höchstbesteuerten stimmberechtigt, zu bewirken sind und daß für Gemeinden, welche mehr als 500 Einwohner zählen, die in § 12 des Gesetzes vom 21. April 1873 bestimmte Zahl der von den Gemeinderäthen zu erwählenden Wahlmänner zur Wahlversammlung hinzuzutreten hat.

Baunzen, den 30. October 1874.

Die Königl. Amtshauptmannschaft daselbst.
von Salza.

Steglich.

Tabelle,

die Wahlen der Abgeordneten der Landgemeinden zur Bezirksversammlung betreffend.

Nr. des Wahlbezirks.	Wahllocal und Ort.	Name des Wahl-Commissars.	N a m e n der den Wahlbezirk bildenden Gemeinden, bez. exemten Güter.	Zahl der zu wählenden Abgeord- neten.	Der Wahlversammlung haben als Wahlmänner zuzutreten
III.	Gasthof zum Hofgericht in Neukirch.	Gemeindevorstand Thomas in Ringenhain.	Nieder-Neukirch, Ober-Neukirch laus. und Meißn. Seits, Ringenhain laus. und Meißn. Seits, Ober-Putzkau, Nieder-Putzkau, Tröbigau, Neu-Schmölln, Belmsdorf,	2	2 von Nieder-Neukirch. 1 von Ober-Neukirch M. S. 1 von Ober-Neukirch L. S. 1 von Ober-Putzkau. 1 von Nieder-Putzkau.
IV.	Erbgericht zu Goldbach.	Gemeindevorstand Leich zu Harthau.	Goldsbach, Harthau, Großdrebnitz, Kleindrebnitz, Weickersdorf, Frankenthal, Geismannsdorf und Piskau,	1	1 von Harthau. 1 von Großdrebnitz. 1 von Frankenthal.
V.	Erbgericht zu Burkau.	Gemeindevorstand Fichte zu Rammenau.	Rammenau mit Schaudorf u. Röderbeunn, Burkau, Taschendorf, Ubst und Pannwitz, sowie die Besitzer der Rittergüter Ober-Burkau, Nieder-Burkau, Klein-Burkau und Burkau köstlerl. Anth.,	1	1 von Rammenau. 1 von Burkau.
VI.	Gasthaus zum sächs. Reiter b. Wöllau.	Gemeindevorstand Schreiber in Stacha.	Großhähnchen laus. u. Meißn. Seits, Cannwitz, Spittwitz, Rothnauklitz mit Carlsdorf u. Bogelgang, Böhla, Schönbrunn laus. u. Meißn. Seits, Stacha, Pötschappitz, Wöllau aller Anth., Dörschke u. Medewitz, Leutwitz, Thimitz, Demitz, Schmölln und Könitz, sowie die Besitzer der Rittergüter Pötschappitz und Spittwitz.	1	1 von Schmölln.

